



Mittelschule Erlangen
— Eichendorffschule —

DIE NEUE EICHENDORFFSCHULE

Eine Ganztagschule als zeitgemäßer Bildungsort



Die Eichendorffschule arbeitet konsequent an der Verbesserung ihrer Schulqualität. Stellvertretend dafür stehen der Klassenrat und die Lernwerkstatt für Mathematik.

Im Schuljahr 2015|2016 haben wir unsere Schulentwicklung auf ein neues Niveau gehoben. Zusammen mit Herrn Dr. Klepacki vom Lehrstuhl Pädagogik II der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen erarbeiteten wir ein umfassendes Bildungskonzept. Es wird die neue Eichendorffschule in den nächsten Jahren in einen zeitgemäßen Bildungsort verwandeln und die Mittelschule zu einer attraktiven Alternative in der Erlanger Schullandschaft machen. Wir wollen dem Einzelnen gerecht werden und denken die Schule konsequent vom Kind und Jugendlichen aus. Jedes Kind will lernen. Und es will mit zunehmendem Alter sein Lernen selbst gestalten. Die Lernbüroarbeit und das projektorientierte Lernen bie-

ten Gelegenheiten dazu. Jedes Kind ist begabt und hat Potenziale. Zusammen mit der Volkshochschule und anderen Bildungseinrichtungen entfalten wir im „Campus Eichendorffschule“ diese Potenziale. Die bildende Wirkung von Kunst, Musik und Theater bauen wir aus.

Jedes Kind soll für seine Zukunft gerüstet sein. Mit dem Fach „Verantwortung“ und dem Projekt „Herausforderung“ holen wir das Leben in die Schule und gehen hinaus ins Leben. So erwerben die Schülerinnen und Schüler die notwendige Handlungskompetenz für eine komplexe und komplizierte Welt. Die Umsetzung dieser Ideen verlangt mehr als einen dicht gedrängten Vormittag. In der Ganztagschule sehen wir die Organisationsform, die uns den Rahmen für unser zeitgemäßes Bildungskonzept gibt. In ihr finden wir die notwendige Zeit und den gestalteten pädagogischen Raum, um gemein-

sam zu leben und zu lernen. In diesem Schuljahr lernen und leben bereits 180 Schülerinnen und Schüler an der neuen Eichendorffschule. Zum nächsten Schuljahr wollen wir ca. 60 weiteren Schülerinnen und Schülern der 5. Jahrgangsstufe in drei Ganztagsklassen diese Chance ermöglichen.

Wir sind von den Möglichkeiten unseres Bildungskonzeptes fasziniert und vom Gelingen überzeugt.

Helmut Klemm
Schulleiter

Mittelschule - eine echte Alternative

Die Mittelschulen in Erlangen sind weiterführende Schulen und mit über 1000 Schülerinnen und Schülern ein bedeutender Bestandteil der Erlanger Schullandschaft. Die drei Partnerschulen (Hermann-Hedenus-Schule, Ernst-Penzoldt-Schule, Eichendorffschule) bieten einen mittleren Schulabschluss an, der gleichwertig zu dem der Realschule ist. Jedes Schuljahr absolvieren bis zu 100 Schülerinnen und Schüler den mittleren Schulabschluss an den Mittelschulen. Anschließend beginnen sie eine gehaltvolle Ausbildung im Dualen System, besuchen eine Fachschule oder die Fachoberschule.

Die Übertrittsquote auf die sieben Gymnasien und die beiden Realschulen in Erlangen ist mit 80 % eine der höchsten in Bayern. Die Zahl der Abbrecher ist allerdings auch rekordverdächtig. Hunderte von Schullaufbahnen in Erlangen verlaufen anders als im Übertrittszeugnis attestiert.

Jeder zweite Siebtklässler der Eichendorffschule strebt den mittleren Schulabschluss an. Eines unserer Ziele ist es, diese Quote weiter zu erhöhen. Deshalb steigen wir in eine neue Phase der Schulentwicklung ein: eine Ganztagschule als zeitgemäßen Bildungsort an der Eichendorffschule.

Eichendorffschule - ein zeitgemäßer Bildungsort

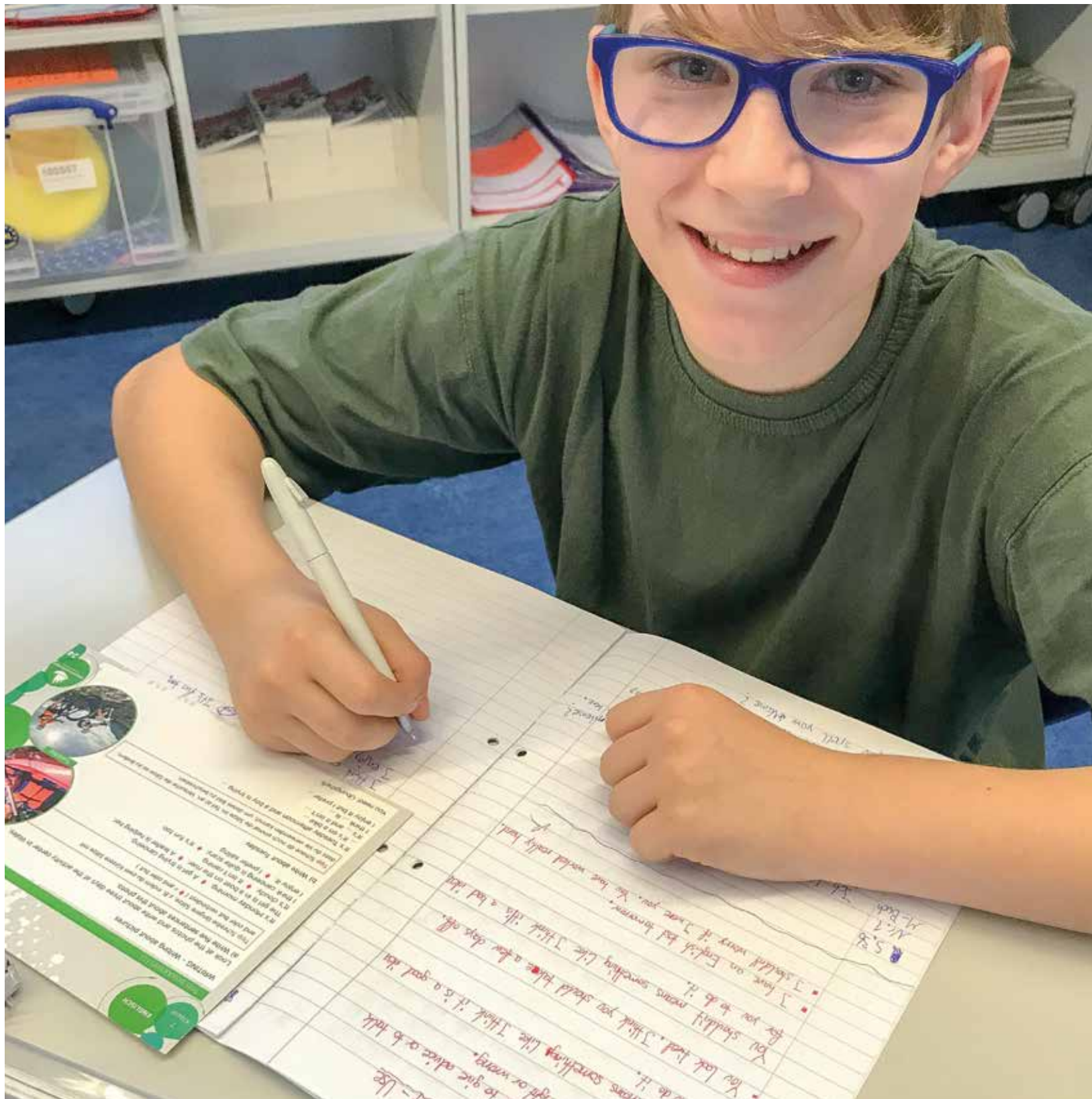
„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“ Wenn dieser ehrwürdige Satz noch Gültigkeit hat, dann muss sich Schule fragen: Wie sieht Lernen für das Leben aus? Was muss Schule seinen Kindern und Jugendlichen noch mitgeben, außer Allgemeinbildung und Schulabschlüsse?

Es gibt zahlreiche Beispiele für gute Schulen im In- und Ausland. Wir haben an drei der besten Schulen Deutschlands hospitiert. Alle drei zeichnen sich dadurch aus, dass sie verantwortlich, kreativ und mutig mit der Vielfalt ihrer Schülerschaft umgehen. Sie machen den Schüler zum Gestalter seines Lernens, stärken seine Potenziale und machen ihn fit für die Herausforderungen einer Welt, die zunehmend komplexer wird.

Für unser Bildungskonzept wurden wir von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit dem Prädikat FAU | Schule *innovativ* ausgezeichnet.

Unser umfassendes Bildungskonzept lehnt sich an den besten Schulen unseres Landes an. Es ist entstanden in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Pädagogik II der Universität Erlangen-Nürnberg und umfasst vier Bausteine:

- » Wissen neu lernen
- » Potenziale entfalten
- » Herausforderungen meistern und Verantwortung übernehmen
- » Zusammen leben



Wissen neu lernen - die Lernbüroarbeit

Eine Schule, die den Einzelnen in den Mittelpunkt stellt, muss dies auch mit dem Lernprozess tun. Wir müssen das Augenmerk mehr auf das Lernen legen und dabei das Lehren richtig einsetzen. 50 % des Lernerfolgs liegen beim Schüler. Die größte pädagogische Aufgabe ist es, Schülerinnen und Schüler dahin zu bringen, Interesse an den Inhalten zu entwickeln. Sie sollen verstehen, warum sie etwas machen und dabei als Gestalter ihres Lernens möglichst eigenständig handeln.

verantwortlich - kreativ - mutig

Das individuelle, selbst organisierte Lernen steht im Mittelpunkt.

Ab der 7. Jahrgangsstufe lernen die Schülerinnen und Schüler Deutsch, Mathematik und Englisch in Lernbüros. Die Lerninhalte sind in Lernbausteine unterteilt und in sogenannten Lernpfaden differenziert. Der Schüler wählt nach Beratung mit dem Lehrer seinen Lernpfad und bearbeitet den entsprechenden Lerninhalt. Er führt einen Nachweis über sein Lernen im Logbuch und bestimmt innerhalb einer Frist, wann er für den Test bereit ist.

Die neue Eichendorffschule - eine Ganztagschule als zeitgemäßer Bildungsort

Campus Eichendorffschule - Potenziale entfalten

Es war so etwas wie ein Schlüsselerlebnis. Ibrahim, ein „Eichendorff-Schüler“, spielt anlässlich der Eröffnung einer Vernissage im Ansbacher Schloss vor dem Regierungspräsidenten Dr. Thomas Bauer spanische Gitarrenmusik. Das ganz Besondere daran: Ibrahim hat sich das Gitarrenspiel selbst beigebracht, mit Hilfe von Youtube. Jedes Kind ist begabt, nicht nur Ibrahim. Es kann die Musik sein oder die Mathematik. Die Kunst, das Theater, der Sport, die Technik oder das soziale Miteinander. Diese Potenziale zu entdecken und zur Entfaltung zu bringen, ist für uns eine wichtige Aufgabe. Übrigens: Ibrahim ist nicht nur ein virtuoser Gitarrenspieler. Er ist auch ein erfolgreicher Schüler.

Zusammen mit der Volkshochschule und anderen Bildungsträgern der Stadt Erlangen wollen wir den „Campus Eichendorffschule“ aufbauen. Unsere Schülerinnen und Schüler können in verschiedensten Arbeitsgemeinschaften und Projekten ihre Begabungen und Potenziale entfalten. Das Theaterspielen wird einen zentralen Platz einnehmen. „Theaterspielen muss sein!“, fordert Prof. Dr. Eckart Liebau von der FAU Erlangen-Nürnberg, „Seine bildende Wirkung ist von großer Bedeutung.“

verantwortlich - kreativ - mutig

Die neue Eichendorffschule - eine Ganztagschule als zeitgemäßer Bildungsort

8



9



Herausforderungen meistern und Verantwortung übernehmen

Natürlich muss eine Schule eine solide Allgemeinbildung vermitteln. Wissen ist ein Schlüssel zur Welt und wer eine Fremdsprache spricht, erschließt sich eine neue Kultur. Aber Wissen ist zum einen vergänglich und zum anderen in unserer digitalen Gesellschaft jederzeit und überall verfügbar. Die Schule ist längst nicht mehr der alleinige Ort, an dem Wissen vermittelt wird. Und die Schulzeit ist nur eine kleine Zeitspanne, in der gelernt wird. Wir lernen ein Leben lang.

Unsere Kinder wachsen in eine Welt hinein, die zunehmend komplexer wird. Sie werden in zehn, zwanzig Jahren vor Herausforderungen stehen, denen sie mit Kreativität, Mut und Verantwortung begegnen müssen. Darauf soll sie Schule vorbereiten. Unsere Kinder müssen schon in der Schule lernen, Verantwortung zu übernehmen, sich echten Herausforderungen zu stellen und sie zu meistern.

Die Fach „Verantwortung“ und das Projekt „Herausforderung“



Unglaublich? Was die an der Evangelischen Schule in Berlin Zentrum können, das können wir auch. Die Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler beim Fach „Herausforderung“ machen, die Kompetenzen, die sie erwerben und die Gefühle, die sie erleben, werden ein Leben lang bleiben.
<http://youtu.be/KCk9mxyWvKA>

In der 7. und 8. Klasse übernimmt jede Schülerin / jeder Schüler eine verantwortungsvolle Aufgabe im Gemeinwesen. Einmal in der Woche gehen sie für ca. 90 Minuten einer selbstgewählten, verantwortungsvollen Tätigkeit nach. Das ist der Vorlesenachmittag in der Kinderkrippe oder das gemeinsame Kochen im Seniorenheim. Schüler helfen dem Trainer einer Jugendfußballmannschaft oder erledigen den wöchentlichen Einkauf für die gehbehinderte,

ältere Dame in der Nachbarschaft. Das entscheidende Erleben beim Fach „Verantwortung“ ist, dass man gebraucht wird, dass man Verantwortung übernimmt, für andere und für sich. Das Projekt „Herausforderung“ wird die Schule und damit die Schülerinnen und Schüler verändern und positiv beeinflussen. Ab der 8. Klasse verlassen Teams die Schule, um eine selbstgewählte Herausforderung zu meistern.



Zusammen leben - der Klassenrat

Fragt man unsere Schülerinnen und Schüler, ob sie gerne in die Schule gehen, dann bekommt man ein mehrheitliches und eindeutiges Ja. Vor allem deshalb, weil sie in der Schule ihre Freunde treffen und mit ihnen alles bequatschen können. Schule ist ein Ort, an dem ein Grundbedürfnis eines Jeden befriedigt werden kann, das Bedürfnis nach Gemeinschaft und Zugehörigkeit.

Schule ist also mehr als nur ein Haus des Lernens. Sie ist auch ein Ort der Gemeinschaft, des zusammen Lebens. Beim gemeinsamen Mittagessen, beim Spiel in der bewegten Pause, beim Klassenrat oder den regelmäßigen Vollversammlungen der Schulfamilie, bei den Abschlussfeiern zu einem Projekt: Hier lernen Kinder und Jugendliche das soziale Miteinander.

Konflikte sind Teil der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, in der Pubertät sind sie geradezu notwendig. Eine gute Schule zeichnet sich nicht dadurch aus, wie sie Konflikte vermeidet oder gar unterdrückt, sondern wie sie Konflikte konstruktiv für die Anbahnung von sozialer Kompetenz aufgreift. Zum Beispiel im Klassenrat.

Die Klasse sitzt im Stuhlkreis, zusammen mit ihrem Klassenleiter. Die Themen des heutigen Klassenrates haben sich in den letzten Tagen aufgestaut und wurden von einzelnen Schülern auf Karteikarten an die Pinnwand geheftet. Jeder konnte sich im Vorfeld seine Gedanken machen. Die Klasse einigt sich in einer demokratischen Abstimmung auf das dringlichste Thema. Heute geht es um das Verhalten einiger Jungs in der Pause: Sie ärgern

Mädchen aus der Klasse und stören beim Spiel. Die Jugendsozialarbeiterin ist Gast in der Runde und unterstützt den Lehrer bei der Gesprächsführung. Es gibt einen Zeitwächter und einen Protokollanten. Nach einem geordneten Austausch der Meinungen sucht man gemeinsam nach Lösungen. Diese werden schriftlich fixiert und an die Pinnwand geheftet. Es geht beim Klassenrat nicht immer nur um Konflikte. Nicht selten stehen auch erfreuliche Themen an der Pinnwand: Wie gestalten wir unsere Klassenfahrt, zum Beispiel. Entscheidend aber ist, dass man die Dinge miteinander bespricht, dass man zu einem Konsens oder Kompromiss kommt und lernt, Probleme mit Argumenten zu lösen und demokratische Entscheidungen zu akzeptieren.

Die flexible Ausgangsstufe

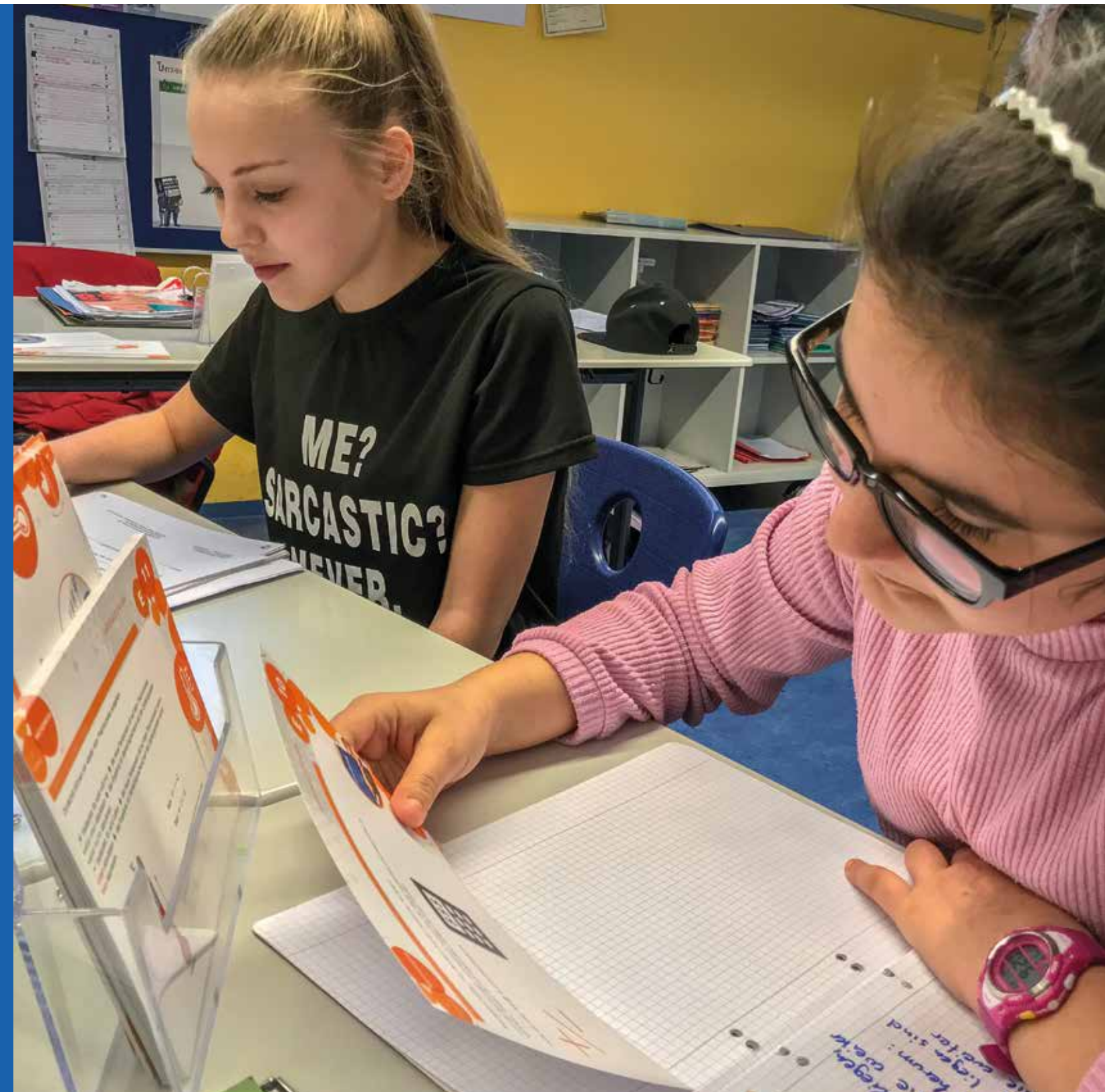
Die Mittelschule vergibt drei Schulabschlüsse:

- » den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule mit dem Bestehen der 9. Klasse
- » den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule, eine freiwillige und besondere Leistungsfeststellung
- » den mittleren Schulabschluss der Mittelschule nach der 10. Klasse

Jeder Schüler soll die Mittelschule mit einem Schulabschluss verlassen, entsprechend seinem Potenzial und seinem Engagement. Der Weg dorthin sollte flexibel sein, ob nach einem oder zwei Jahren. Wir nennen das die flexible Ausgangsstufe.

Unsere Schulabschlüsse

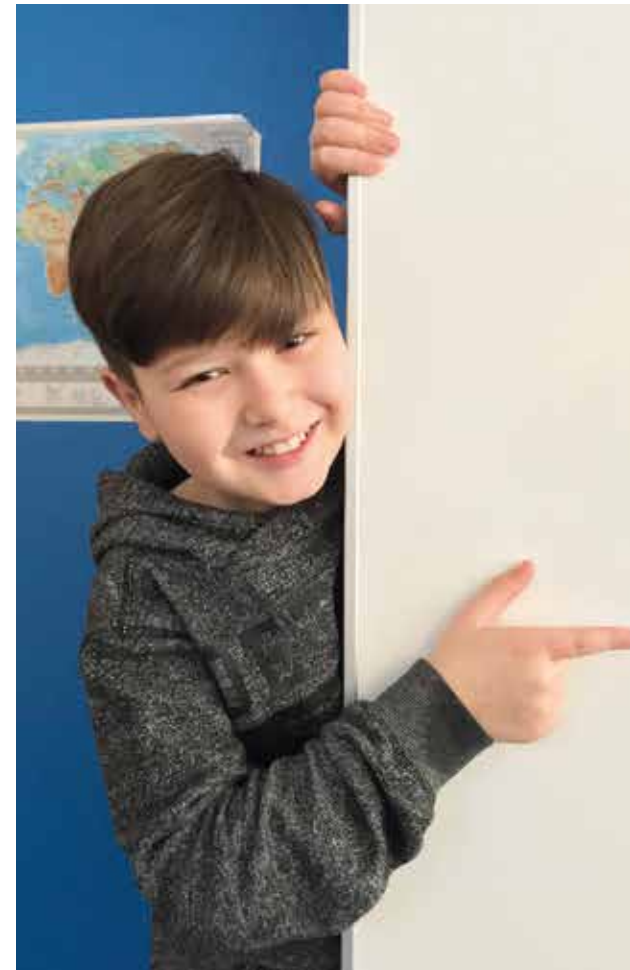
In Lernentwicklungsgesprächen mit Schülern und Eltern wird geklärt, welcher Schulabschluss realistisch erreicht werden kann und der benötigte Zeitraum definiert. Die differenzierten Lernpfade machen es möglich.



Rhythmisierung des Schultages

Der Schultag muss sich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientieren und nicht umgekehrt. Der Biorhythmus der Schülerinnen und Schüler spielt dabei eine Rolle, aber auch der Wechsel von An- und Entspannung sowie das Bedürfnis nach Ruhe und Erholung.

Das schulische Lernen beginnt um 08:30 Uhr mit dem individuellen Lernen, ab der 7. Klasse in den Lernbüros. Ihm geht eine flexible, betreute Phase des Ankommens voraus. Die Stundentaktung sieht vier Lernblöcke von 90 Minuten vor, unterbrochen durch eine ausreichende Frühstücks- und Mittagspause. Der rhythmisierte Schultag endet von Montag bis Donnerstag um 16:00 Uhr, am Freitag um 14:15 Uhr.



Der Stundentakt

Idealtypischer Stundenplan der 5. und 6. Jahrgangsstufe (Eingangsstufe)

Uhrzeit	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08:00	Ankommen / Vorbereiten / Einstimmen (offener betreuter Anfang des Schultages)				
08:30	Deutsch und Mathematik: Differenzierung, Wochenplan, Raum für Mathematik, Leseförderung				
10:00	Frühstückspause mit gesunder Pausenverpflegung				
10:15	Englisch	Projektorientiertes Lernen (NT/GPG)	Englisch	Wirtschaft und Beruf	Englisch
	Klassenrat		Klassenstunde	Englisch	Vollversammlung
11:45	Mittagessen / Ruhe und Erholung / Klassenleitergespräche				
12:45	Kunst	Projektorientiertes Lernen (NT/GPG)	Musik	Werken & Gestalten	Campus
14:15	Pause				Ende
14:30	Campus	Sport	Studierzeit	Religion / Ethik	
16:00	Ende des Schultages				

Bemerkenswertes

FAU | SCHULE *innovativ*

- » Wir wurden für unser Bildungskonzept von der Friedrich-Alexander-Universität ausgezeichnet und sind FAU | Schule *innovativ*
- » Wir sind Pionierschule des Education Innovation Lab
- » Die HERMANN GUTMANN STIFTUNG ist offizieller Bildungspartner unserer Schule
- » Wir sind eine weiterführende Schule und bieten drei Schulabschlüsse an
- » Bei uns lernen ca. 400 Schülerinnen und Schüler in 20 Klassen mit ca. 40 Lehrkräften und 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- » Unser Motto ist: verantwortlich - kreativ - mutig
- » Unsere Bausteine sind:
Wissen neu lernen - Potenziale entfalten - Herausforderungen meistern und Verantwortung übernehmen - zusammen leben
- » Wir sind „gute gesunde Schule“ seit 2013
- » Wir werden von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wissenschaftlich begleitet
- » Wir gehören der Regionalgruppe „Schule im Aufbruch“ an (www.schule-im-aufbruch.de)
- » Wir kooperieren bei der Berufsorientierung eng mit dem Erlanger Verein Jugend-Arbeit-Zukunft (JAZ e.V.)
- » Wir haben einen Raum der Mathematik und ein digitales Lernstudio mit 32 iPads
- » Unser Schulgelände wird nach einem Konzept des Instituts für Sportwissenschaft und Sport schrittweise in Bewegungsräume umgewandelt

Wissenswertes

- » Schulleiter und Ansprechpartner: Helmut Klemm
- » Die Ganztagschule stellt ein freiwilliges Angebot dar
- » Wir sind als gebundene Ganztagschule eine Angebotsschule im Verbund der Mittelschule Erlangen
- » Wir bieten weitere 60 Plätze in drei Ganztagsklassen der 5. Jahrgangsstufe im Schuljahr 2018/19 an
- » Über die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler entscheidet der Schulleiter
- » Die Anmeldung der Schülerinnen und Schüler für die Ganztagsklassen erfolgt verbindlich für ein ganzes Jahr
- » In der Ganztagschule wird ein kostengünstiges Mittagessen angeboten
- » Es gibt keine Hausaufgaben in der Ganztagschule



Mittelschule Erlangen
— Eichendorffschule —

Eichendorffschule Erlangen
Bierlachweg 11 | 91058 Erlangen
☎ 09131 403335 🖨 09131 403337

kontakt@eichendorffschule-erlangen.de
www.eichendorffschule-erlangen.de